

Recyclinghöfe Landkreis Lörrach

Überprüfung Konzept

Inhalt I

■ Ausgangssituation

- Lage + Einzugsgebiete
- Ausbauzustand
- Mengen / Anzahl Anlieferungen
- Kosten
- Gesetzliche Ansprüche und Kundenorientierung



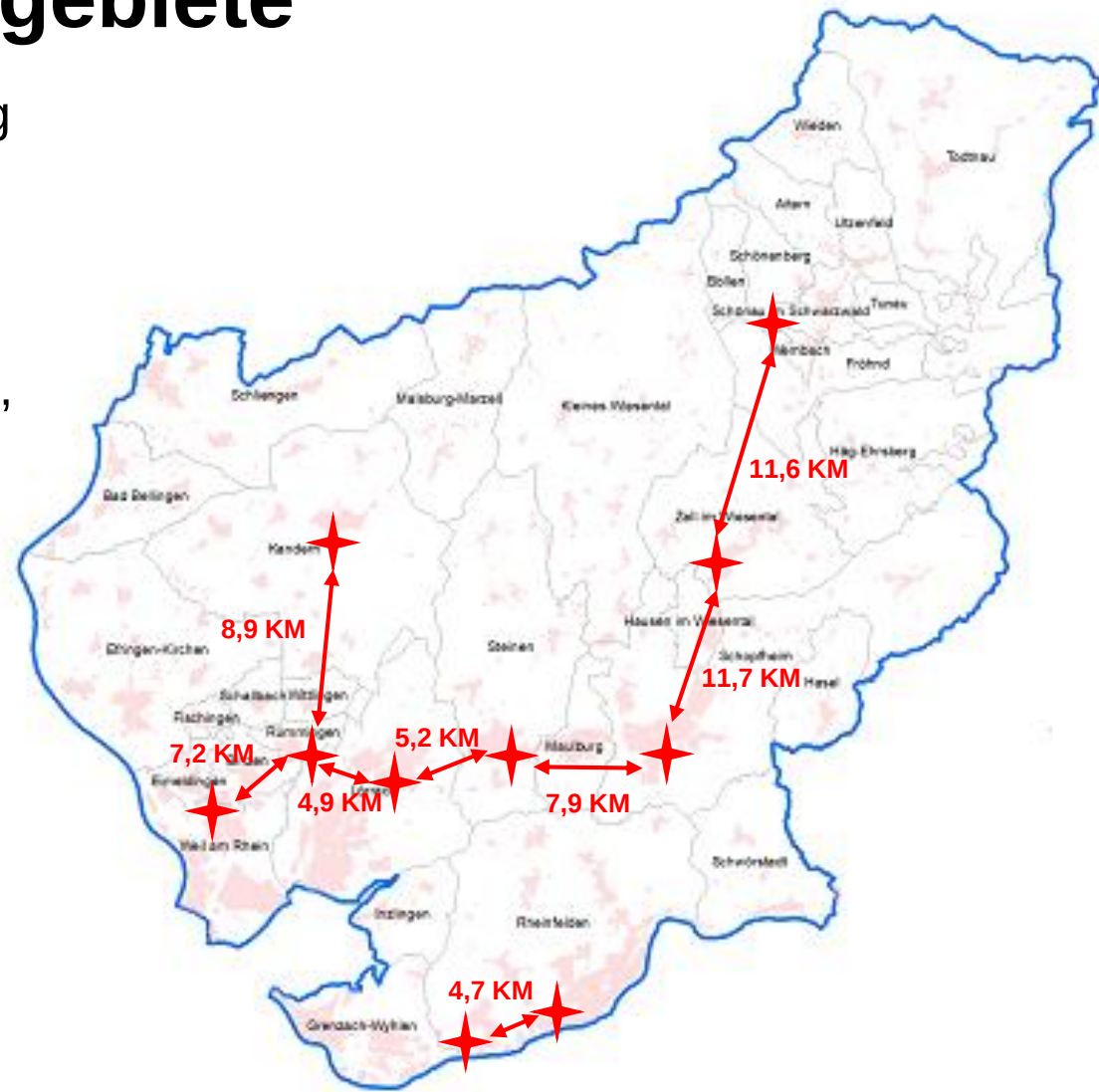
Inhalt II

- RH digital
- Zielformulierung
- Handlungsoptionen
- Bewertung der Handlungsoptionen
- Weiteres Vorgehen

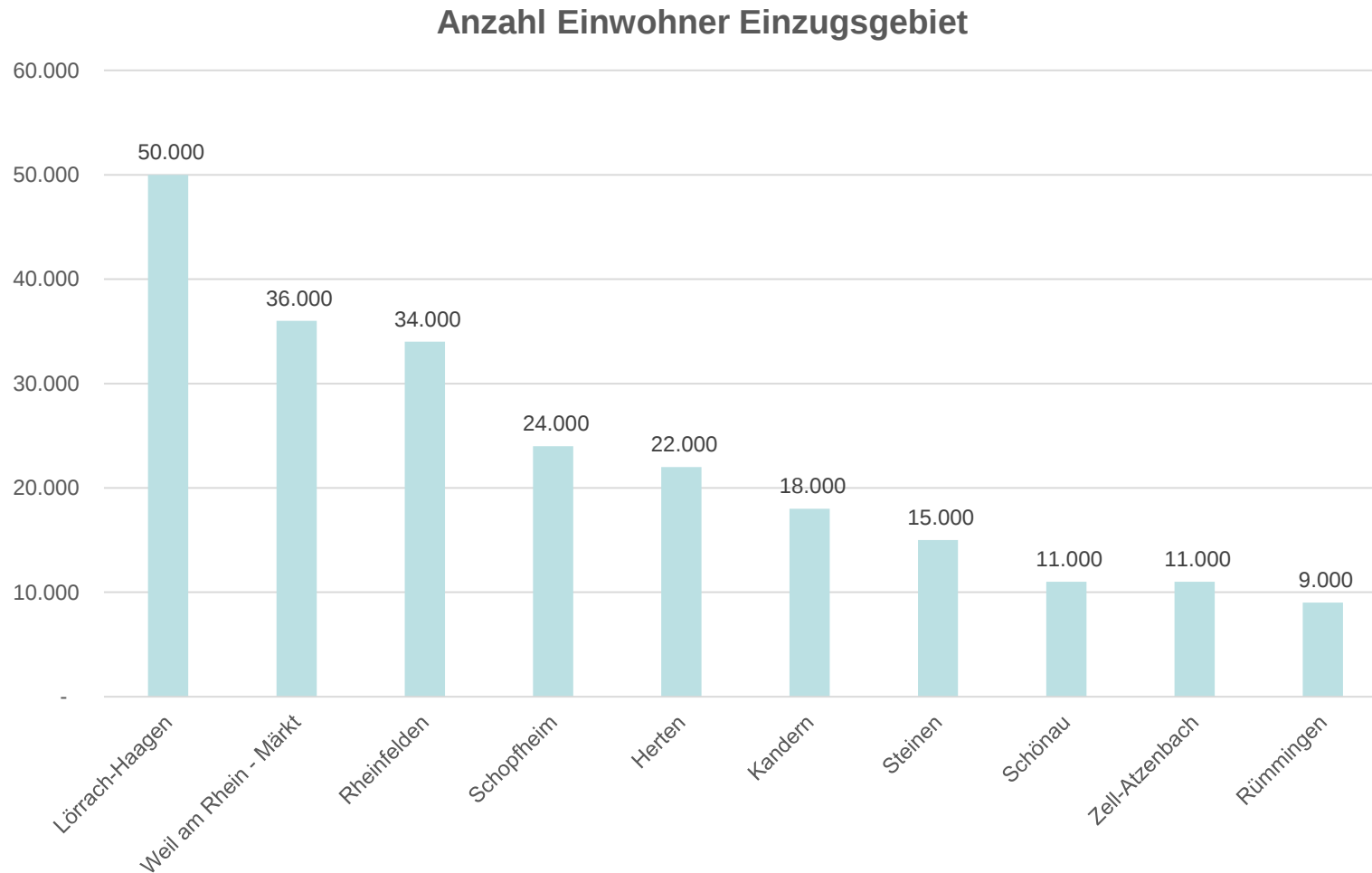
Ausgangssituation

Lage und Einzugsgebiete

- 10 RH mit dezentraler Verteilung
- Es ist im Umkreis von rund 20 km für alle Gemeinden ein Hof zu erreichen
- Die Städte Lörrach, Rheinfelden, Weil am Rhein und Schopfheim haben RH
- Eine etwas geringere Dichte herrscht im Markgräflerland (Schliengen + Bad Bellingen) und im Schwarzwald (Todtnau)



Lage und Einzugsgebiete



Ausbauzustand

Recyclinghof	Über- dachung	Abwurf ebenerdig	Annahme alle Fraktionen	täglich offen	Öff-Zeiten h pro Woche
Lörrach-Haagen	teil	nein	ja	ja	39
Weil am Rhein - Märkt	ohne	nein	ja	ja	25
Rheinfelden	ohne	nein	ja	nein	17
Herten	ja	ja	ja	nein	16
Schopfheim	ohne	nein	ja	nein	16
Steinen	ohne	nein	ja	nein	12
Schönau	ohne	nein	ja	nein	12
Zell-Atzenbach	ohne	nein	ja	nein	9
Kandern	ohne	nein	ja	nein	9
Rümmingen	ohne	nein	nein	nein	5

Ausbauzustand



Lörrach, 2.630 m² (6.048 m²)



Weil am Rhein, 1.129 m²



Rheinfelden, 1.701 m²



Rheinfelden-Herten, 3.700 m²

Ausbauzustand



Steinen, 1.375 m²)



Schopfheim,
2.438 m²



Zell, 770 m²

Schönau, 1.500 m²



Ausbauzustand



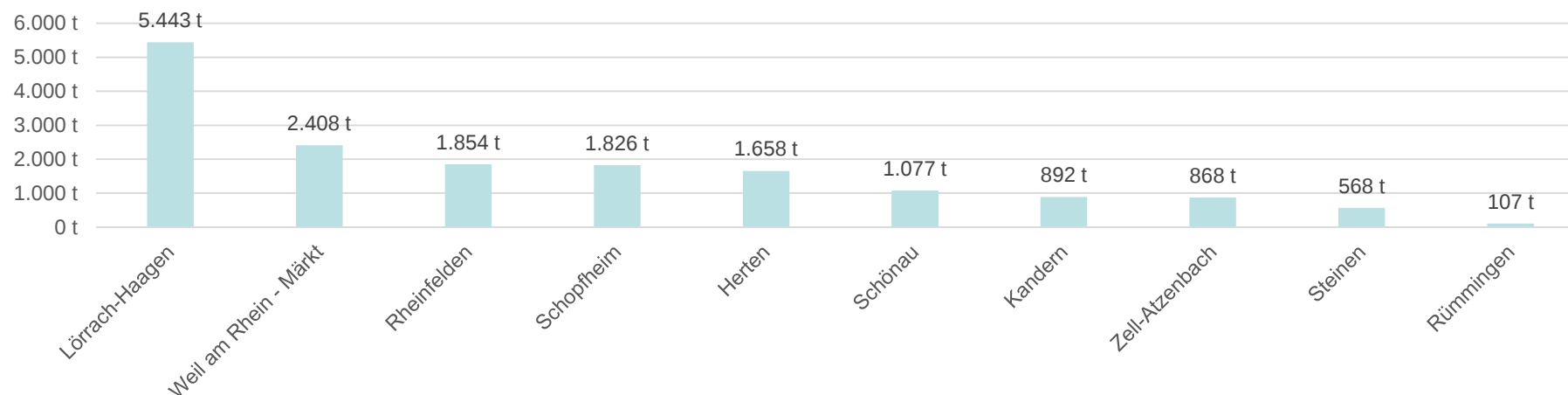
Kandersteg, 1.161 m²



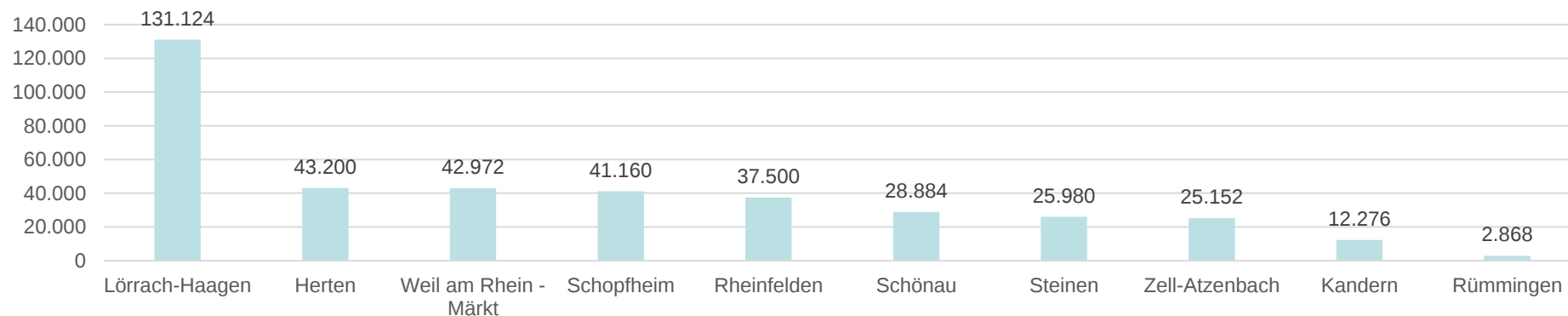
Rümplingen, 320 m²

Mengen und Anzahl Anlieferungen

umgesetzte Gesamtmenge 2020 (ohne Grünschnitt/Herten)



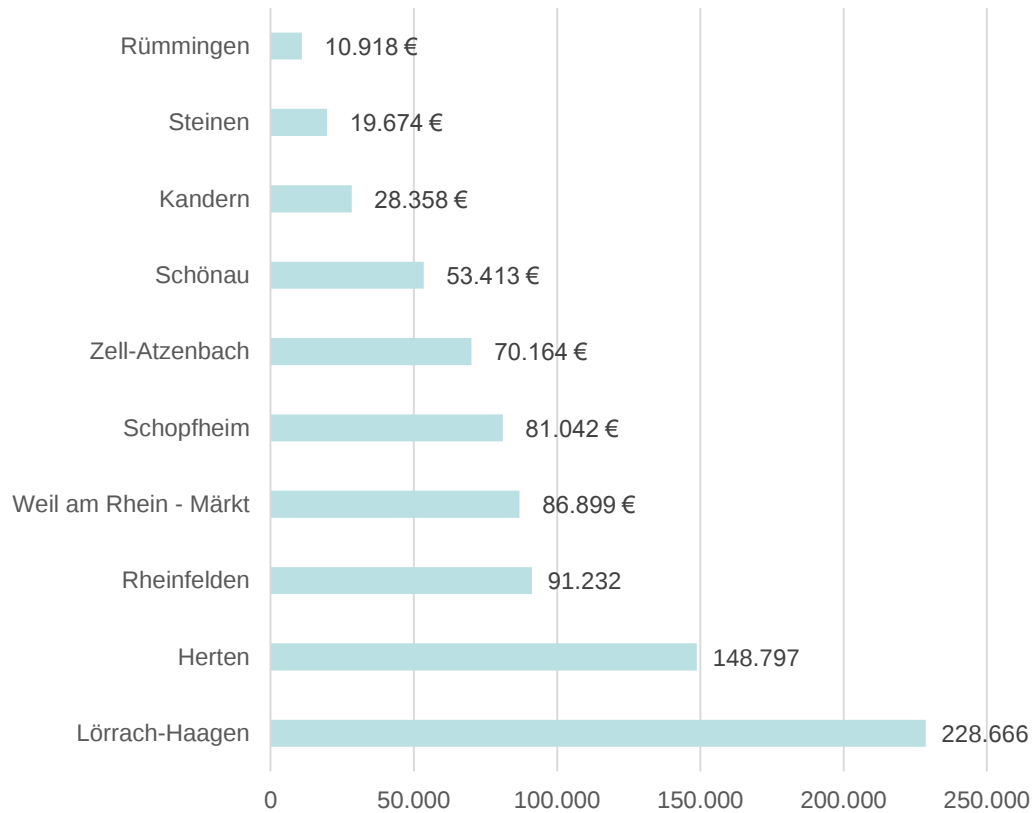
Anzahl Anlieferungen 2020 (extrapoliert aus Zählung Juni 2020)



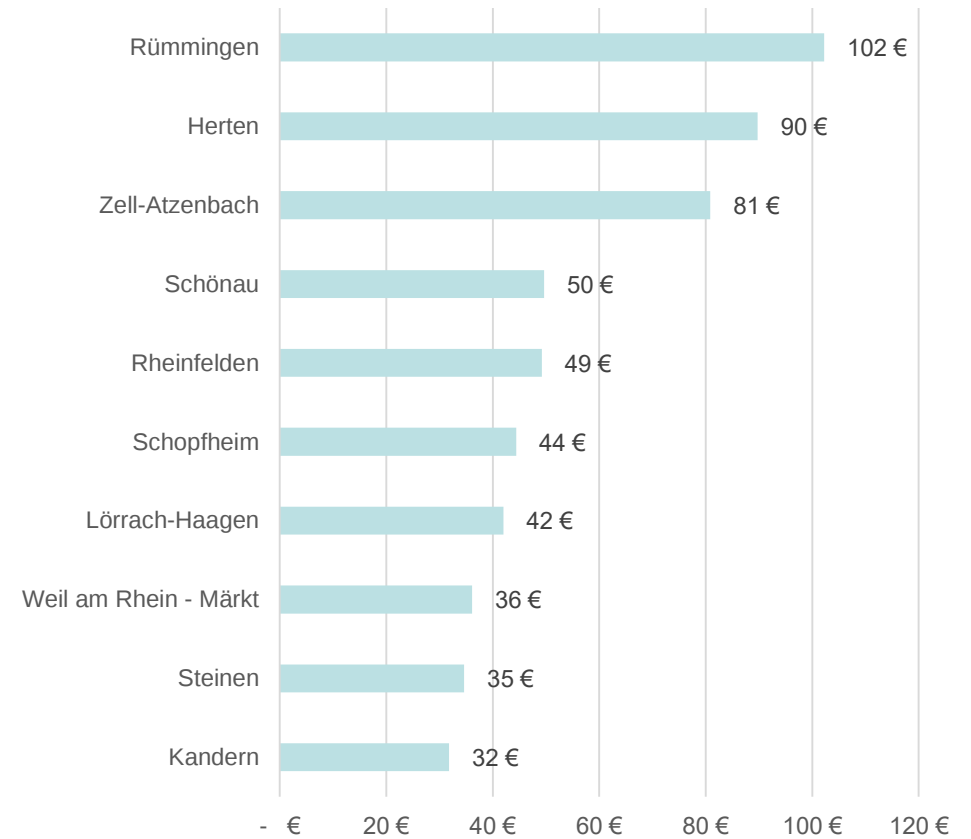
→ Mittlere Menge pro Anlieferung: 20 kg (Steinen) bis 70 kg (Kandern)

Kosten

Kosten 2020 (inkl. Abschreibungen)



Kosten pro Tonne



Qualitätsansprüche und gesetzliche Vorgaben

- Betriebssicherheit + Arbeitsschutz und Schutz der Anlieferer!
- Empfehlung: RAL- Gütezeichen GZ 950
- Gesetzliche Forderung: Wiederverwendung und damit Vermeidung soll in den Fokus
- Anforderungen an die Annahme haben zugenommen:
 - überdachte Annahme gefährlicher Abfälle wie E-Schrott, Batterien u.a.
 - Sortierung „komplizierter Abfälle“ (z.B. verschiedene Batterien + Akkus)
- Anzahl der getrennt zu erfassenden Fraktionen hat stark zugenommen: aktuell 22 Abfallarten und –sorten

Kundenorientierung

- Mehr Beratung und Unterstützung vor Ort wegen der Trennvorgaben
- Komfortable Anlieferung:
 - möglichst ebenerdiges Ablegen in die Container
 - Witterungsschutz / Überdachung
 - Arbeitnehmergerechte Öffnungszeiten: Samstage sind ein „Muss“, zunehmend Anfragen zu längeren Öff-Zeiten
- Kombinierte Abgabe von Abfällen zur Wiederverwendung und zur stofflichen/energetischen Verwertung

Fazit Ausgangslage

- Einzugsgebiet der Höfe sehr unterschiedlich
- Wirtschaftlichkeit sehr unterschiedlich und durch weitere Einschränkung der Öffnungszeiten nur bedingt auszugleichen
- Menge pro Anlieferung sehr unterschiedlich: Steinen ca. 20 kg/Anlieferung – Kandern ca. 70 kg/Anlieferung → möglicherweise erhöht die Nähe eines RH die Anzahl Anlieferungen mit geringen Mengen
- Keine Verbindung mit Maßnahmen zur Abfallwiederverwendung / -vermeidung

Fazit Ausgangslage

- Höfe haben einen sehr unterschiedlichen Ausbauzustand
- Nicht alle Höfe erfüllen die gesetzlichen Vorgaben (vor allem gesicherte Annahme gefährliche Abfälle + Arbeitsschutz)
- Außer Rheinfelden-Herten (bedingt Lörrach) erfüllt kein Hof die Ansprüche an eine kundenorientierte Annahme nach dem Stand der Technik

Diskussion

Fragen

Recyclinghof digital

→ Neue Entwicklungen zur RH-Nutzung über digital unterstützte Prozesse

■ Wartezeit-Info

- Wartezeit-Ansage über App → vor Anlieferung die Wartezeit erfahren und ggf. Nutzung verschieben

■ Anlieferung auf Anmeldung

- In definierten Zeitfenstern nach Anmeldung → für Nutzer des Angebots keine / deutlich geringere Wartezeiten

RH digital

■ RH 24/7

- RH ist 24 Stunden an 7 Tagen die Woche „geöffnet“
- oder z.B. Modell 12/6 (12 Stunden an 6 Tagen)
- **Annahme ohne Personal!**

- Kunde muss Anlieferung anmelden und bekommt einen Zugangscode
- Kunde erklärt Einverständnis, dass Anlieferung Video überwacht wird
- Kunde kann zu deutlich erweiterten / beliebigen Zeiten seine Abfälle angeben

- Meist in Kombination mit Zeiten mit „normaler“ Annahme in Anwesenheit Personal
- Ggf. Beschränkung auf bestimmte Abfälle

RH digital

→ RH 24/7

- In Zürich im Modellversuch, in Dänemark weit verbreitet
- Sehr gute Erfahrungen mit Nutzungsdisziplin und Sortierqualität
- Nachberäumung durch RH-Personal nicht höher als bei RH im normalen Betrieb
- Zürich: Nutzung mit separater Gebühr belegt, trotzdem hohe Akzeptanz

RH digital

→ RH exklusiv Gebührenzahler/innen LK Lörrach

- Eingangskontrolle: Nachweis, dass Anlieferer im LK Lörrach wohnt und über die Gebührenzahlung berechtigt ist zur Nutzung
- Ggf. in Verbindung mit Annahmekontrolle gewerbliche Nutzer

→ RH kostenpflichtig?

- Alle oder Teil der Abfälle werden kostenpflichtig angenommen, entweder Verwiegung oder Anlieferungspauschale
- Widerspruch zu bisherigem Grundsatz: möglichst alle Leistungen in Jahresgebühr
- Diese Neuerung wäre zwingend mit der Einführung einer Leistungsgebühr für die Biotonne verbunden
- Ggf. nur für kostenpflichtige Mehrmengen von gewerblichen Nutzern (Konkurrenz zu privatwirtschaftlichen Angeboten!)

RH digital

→ RH 3D

- 3D-Scan für virtuellen Rundgang
- Was muss wo hinein? – Orientierung vor der Anlieferung anstelle Suche vor Ort

→ KI-basierte Erfassung von Container-Füllständen und Fehlwürfen

- Vereinzelt in der Erprobung (Duisburg)
- Zukunftspotenzial auch in Verbindung mit RH 24/7

RH digital

- ➔ Mit der Betreiberfirma Remondis wird der RH Lörrach Modellstandort für ein von Remondis entwickeltes Konzept mit App
- ➔ Mit Remondis werden die drei Ansätze verfolgt:
 - Wartezeit-Info (Sommer 2022)
 - Anlieferung mit Anmeldung ohne Wartezeiten (Sommer 2022)
 - RH 24/7 oder z.B. 12/6 / später
- ➔ 3D-RH soll ebenfalls geprüft und ggf. in vereinfachter Form umgesetzt werden (z.B. Lageplan Abgabestellen / Container über App abrufbar)

Diskussion, Fragen

Weitere Ideen?

Zielformulierung

■ Konzeption der Recyclinghöfe

- Ökologie
- Kundenorientierung / Dienstleistung
- Wirtschaftlichkeit

- ➔ Verbesserung Ökologie / Kundenorientierung → Verschlechterung Wirtschaftlichkeit
- ➔ Verbesserung Wirtschaftlichkeit → Verschlechterung Ökologie / Kundenorientierung

Zielformulierung

■ Optimierung Ökologie

- wohnortnaher Zugang (Reichweite nächster RH max. 30 km)
- Kombination Abfallwiederverwendung-/vermeidung mit RH-Betrieb
- Erhöhung der Effizienz der Anlieferung / „seltener mehr bringen“ oder „Besuch mit sowieso-Fahrt kombinieren“

■ Optimierung Kundenorientierung / Dienstleistung

- komfortable Öffnungszeiten (Dauer und auch abends / früh morgens)
- Annahme aller (auch zukünftiger) Abfallfraktionen auf allen RH
- Abbau der Wartezeiten, Verhinderung bzw. Verringerung von Staus
- Bequeme, ebenerdige Anlieferung / Überdachung

Zielformulierung

■ Optimierung Wirtschaftlichkeit

- Verringerung des personellen Betreuungsaufwandes
 - Verringerung der Anzahl der Höfe / Zentralisierung
 - Containerpressen / Füllmengenkontrolle / Transportoptimierung (auch Verbesserung Ökologie!)
 - Betrieb der RH in Eigenregie (nicht bewertet, da nicht belastbar günstiger als im Fremdbetrieb)
 - Fläche im Eigentum des Landkreises (nicht bewertet, da kaum steuerbar)
- Die Wirtschaftlichkeit kann bei den folgenden Optionen nur qualitativ bewertet werden. Es ist immer davon auszugehen, dass eine bessere Leistung mit höheren Kosten verbunden ist.

Handlungsoptionen

- Vielzahl an Handlungskombinationen denkbar
- Es müssen zur Bewertung Varianten eingesetzt werden
- Zielbewertung nach den o.g. Kriterien

- Kriterien in komplexen Zusammenhängen, z.B. kann das Kriterium „geringere Wartezeiten“ durch die Erhöhung der RH-Anzahl oder die Erweiterung von Öff-Zeiten erreicht werden

Handlungsoptionen - Teil 1

Nr.	Variante	Vorteile	Nachteile
1a	Ist-Zustand (10 RH wie bisher)	keine grundlegende Änderung, Gewohntes bleibt und wird bei Bedarf angepasst, keine Verschlechterung kurz- und mittelfristig günstigste Variante	keine Anpassung nach Mengen und Einzugsgebieten Reaktion auf zukünftige Anforderungen an Kreislaufbewirtschaftung schwierig / nicht möglich Höfe entsprechen nur bedingt den gesetzlichen Vorgaben Höfe entsprechen nicht dem Stand der Technik Flächen am Limit – keine weitere Auftrennung von Abfallfraktionen möglich
1b	Ist-Optimierung (Ist-Zustand optimieren, Leistungen standardisieren)	keine grundlegende Änderung, Gewohntes bleibt und wird fortlaufend verbessert Aktive Verbesserung des Standards (vgl. Variante 1)	bei Anpassung aller RH an den Standard entstehen hohe Kosten, da Rückbau und Neubau von der Mehrzahl der Höfe erforderlich Weiterhin keine Verteilung nach Einzugsgebiet oder anderen Kriterien
2a	„LK-Recyclinghof“ (nur 1 RH im Landkreis)	Weniger Fehlwürfe, da Personal erfahrener im Umgang Ersparnis Pacht + Betrieb für weitere RH Logistik kann optimiert werden verstärkter Einsatz von Pressen / technischen Systemen zur Zerkleinerung etc. Verbindung mit Wiederverwendung machbar / bei nur einem Hof hohes Realisierungspotenzial	Widerspruch zum Leitgedanken der Ökologie sowie Serviceorientierung --> längere Anfahrtswege. Zu Spitzenzeiten (samstags) erhöhter Andrang
2b	„Zentrale-Recyclinghöfe“ (Verringerung der Anzahl der RH und Erhöhung des Standards)	weniger drastische Abkehr vom Ist-Zustand Weitere Vorteile wie bei 3a Personell eher leistbar als 1b, da Fokussierung auf weniger Standorte Höhere „Gerechtigkeit“ da Lage der Standorte nicht historisch sondern nach Bedarf	höhere Kosten als 1, je nach Anzahl der Höfe und Umfang des Ausbaus

Handlungsoptionen – Teil 2

Nr.	Variante	Vorteile	Nachteile
3	„ Gemeinde-RH “ (in fast jeder Stadt/Gemeinde ein RH)	geringere Anfahrtswege für Bürger geringerer Andrang, da Kundschaft sich auf mehr RH verteilt ggf. Abschaffung von Haussammlungen möglich (Sperrmüll, Altholz)	stark erhöhte Kosten für Betrieb und Abfuhr, da die mindestens doppelte Anzahl an Recyclinghöfen betrieben werden muss Hohe Anzahl an RH kann nicht mit einheitlichen Standards betrieben werden → s. LK Waldshut / 23 RH und Breisgau-Hochschwarzwald / 20 RH. Beide LK haben zwar viele Annahmestellen, diese aber mit sehr unterschiedlichem Annahmespektrum und technischem Standard Ökologischer Vorteil durch kürzere Anfahrtswege vermutlich durch mehr Anfahrten aufgehoben
4	keine RH (Abholsammlung aller Abfallfraktionen)	Ersparnis Pacht + Betrieb RH Nur über gemischte Wertstofftonne und Nachsortierung machbar Sperrige Fraktionen alle in der Holsammlung	sehr hohe Kosten, da alle Abfälle haushaltsnah abgeholt werden (Bringsammlung durch Kundschaft entfällt) und teilweise sortiert werden müssen Ökologisch nicht bewertbar

Diskussion, Fragen

Weitere Optionen?

Bewertung

→ „Extreme“ Varianten wurden benannt, werden aber nicht bewertet:

Variante 2a: LK-RH

→ Ausschluss Ökologie und Kundenorientierung

Variante 4: Keine RH

(Ersatz durch Wertstofftonne mit Sortierung und Abholung aller sperriger Fraktionen)

→ Ausschluss Wirtschaftlichkeit

Ziele – Vorschlag EAL

Ziele	
wohnnaher Zugang / dezentrale Lage der ReHö (Reichweite nächster ReHo, max. 30 km)	Ökologie
Abfallwiederverwendung-/vermeidung mit ReHo-Betrieb kombinierbar	
Erhöhung der Menge pro Anlieferung / „seltener mehr bringen“	
Verbesserung Öffnungszeiten (Dauer und auch abends)	Kundenorientierung
Annahme aller (auch zukünftiger) Abfallfraktionen auf allen ReHö	
Abbau der Wartezeiten, Verhinderung bzw. Verringerung von Staus	
Bequemes, ebenerdiges Anliefern / Überdachung	Wirtschaftlichkeit
Verringerung des personellen Betreuungsaufwandes	
Verringerung Kosten (Anzahl der Höfe / Zentralisierung)	
Containerpressen / Füllstandmessung / Transportoptimierung	

Weitere Ziele?

Teil der Ziele verwerfen und auf wenige Punkte konzentrieren?

Sollen Ziele gewichtet werden?

Ziele – Gewichtung?

Ziele	Gewichtung
wohnnaher Zugang / dezentrale Lage der ReHö (Reichweite nächster ReHo, max. 30 km)	
Abfallwiederverwendung-/vermeidung mit ReHo-Betrieb kombinierbar	
Erhöhung der Menge pro Anlieferung / „seltener mehr bringen“	
Verbesserung Öffnungszeiten (Dauer und auch abends)	
Annahme aller (auch zukünftiger) Abfallfraktionen auf allen ReHö	
Abbau der Wartezeiten, Verhinderung bzw. Verringerung von Staus	
Bequemes, ebenerdiges Anliefern / Überdachung	
Verringerung des personellen Betreuungsaufwandes	
Verringerung Kosten (Anzahl der Höfe / Zentralisierung)	
Containerpressen / Füllstandmessung / Transportoptimierung	
	100 %

SaTraG: Gewichtungen für die einzelnen Ziele festlegen

Bewertung

0 = nicht erfüllt / nicht umsetzbar

1 = teilweise erfüllt / kaum umsetzbar

2 = weitgehend erfüllt / machbar

3 = erfüllt / realistisch umsetzbar

Beispiel:

Bei Variante 4 mit Gemeinde-RH ist ein Ausbau aller Höfe nach technisch hochwertigen Standards wirtschaftlich nicht darstellbar → Einstufung „0“ zur klaren Abgrenzung der Wirtschaftlichkeit zu den realistischeren Varianten.

Bewertung – Vorschlag EAL

Ziele	1a Ist	1b Ist Opt	2b zentrale RH	3 Gemeinde RH
wohnnaher Zugang / dezentrale Lage der ReHö (Reichweite nächster ReHo, max. 30 km)	2	2	1	3
Abfallwiederverwendung-/vermeidung mit ReHo-Betrieb kombinierbar	0	0	3	1
Erhöhung der Menge pro Anlieferung / „seltener mehr bringen“	0	0	2	0
Verbesserung Öffnungszeiten (Dauer und auch abends)	0	3	3	1
Annahme aller (auch zukünftiger) Abfallfraktionen auf allen ReHö	2	3	3	1
Abbau der Wartezeiten, Verhinderung bzw. Verringerung von Staus	1	2	3	3
Bequemes, ebenerdiges Anliefern / Überdachung	1	3	2	1
Verringerung des personellen Betreuungsaufwandes	0	0	2	0
Verringerung Kosten (Anzahl der Höfe / Zentralisierung)	0	0	2	0
Containerpressen / Füllstandmessung / Transportoptimierung	0	2	3	0
Summe	6	15	24	10

Bewertung:

0 = nicht erfüllt

nicht umsetzbar

1 = teilweise erfüllt

kaum umsetzbar

2 = weitgehend erfüllt

machbar

3 = erfüllt

realistisch umsetzbar

Bewertung – SaTraG

Ziele	1a Ist	1b Ist Opt	2b zentrale RH	3 Gemeinde RH
wohnnaher Zugang / dezentrale Lage der ReHö (Reichweite nächster ReHo, max. 30 km)	2	2	1	3
Abfallwiederverwendung-/vermeidung mit ReHo-Betrieb kombinierbar	0	0	3	1
Erhöhung der Menge pro Anlieferung / „seltener mehr bringen“	0	0	2	0
Verbesserung Öffnungszeiten (Dauer und auch abends)	0	3	3	1
Annahme aller (auch zukünftiger) Abfallfraktionen auf allen ReHö	2	3	3	1
Abbau der Wartezeiten, Verhinderung bzw. Verringerung von Staus	1	2	3	3
Bequemes, ebenerdiges Anliefern / Überdachung	1	3	2	1
Verringerung des personellen Betreuungsaufwandes	0	0	2	0
Verringerung Kosten (Anzahl der Höfe / Zentralisierung)	0	0	2	0
Containerpressen / Füllstandmessung / Transportoptimierung	0	2	3	0
Summe	6	15	24	10

Bewertung:

0 = nicht erfüllt

nicht umsetzbar

1 = teilweise erfüllt

kaum umsetzbar

2 = weitgehend erfüllt

machbar

3 = erfüllt

realistisch umsetzbar

Weiteres Vorgehen

- Abarbeitung der Fragen / Aufträge / Ergänzungen aus SaTraG
 - EAL
- Diskussion/Beratung in den Fraktionen
 - KT-Fraktionen
- Weiterführung des RH-Konzeptes in der nächsten SaTraG-Sitzung (möglichst noch vor der Sommerpause, sonst im September)
 - SaTraG